

Zum Vatertag

WAS MANN BEWEGT

Aktionsvorschläge

Vatertagsgebet

Bauen Sie ein Vatertagsgebet in den Gottesdienst ein. Laden Sie die anwesenden Männer ein, dieses Gebet laut zu sprechen. Teilen Sie die Vatergebetsfolder am Ende des Gottesdienstes aus!

Dazu können Sie im KMB-Sekretariat Ihrer Diözese Vatergebetsfolder bestellen.

Tattoo Daddy Cool

Teilen Sie während der Gabenbereitung Tattoos an die Väter aus.

Das Tattoo ist leicht abwaschbar! Sie können die benötigte Stückzahl im KMB-Sekretariat Ihrer Diözese anfordern.



Herausgeber: Katholische Männerbewegung

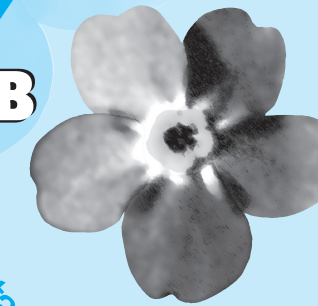
www.kmb.or.at

9. JUNI

VATERTAG



2. Sonntag im Juni > vergiss mein nicht!



GOTTESDIENSTBAUSTEINE



Eine Aktion der Katholischen Männerbewegung

www.kmb.or.at

GOTTESDIENSTVORSCHLAG

Der Gottesdienstvorschlag kann im Ganzen oder nur teilweise genommen werden, lässt sich für Eucharistiefeier wie auch für Wortgottesfeier bis auf die Gabenbereitung anwenden

Vor dem Altar stehen 3 nicht angezündete Kerzen.

Einzug

Beim Einzug ziehen zwei bis drei Kinder, Väter, Opas mit ein.

Eröffnung

Der/die GottesdienstleiterIn eröffnet den Gottesdienst und weist auf die einziehenden Kinder, Väter und Opas hin.

Nach jedem der folgenden Texte wird vom/der Lesenden oder einem anderen Kind / Vater / Opa eine Kerze angezündet.

Kind: Heute ist Vatertag. Ich möchte diese Kerze für alle Väter anzünden und möchte durch diesen Gottesdienst an sie denken, für sie beten und ihnen danken.

Vater: Ich möchte diese Kerze für alle Väter

anzünden, die es in ihrer Vaterrolle nicht leicht haben, die durch verschiedene Krisen und Schicksalsschläge enttäuscht und frustriert sind.

Opa: Ich möchte diese Kerze für alle Väter anzünden, die nicht mehr unter uns sind und sich nicht mehr über Kinder oder Enkelkinder freuen können, weil sie bereits gestorben sind.

- Kyrie
- Gloria

Es wäre schön, wenn bei den einzelnen Lesungen die Väter und ihre Kinder als Lektoren vertreten wären

- Tagesgebet, Gabengebet, Schlussgebet vom 10. Sonntag im Jahreskreis B

- Lesungen, Psalm, Ruf vor dem Evangelium, Evangelium vom 10. Sonntag im Jahreskreis B

Predigt

Interview zwischen GottesdienstleiterIn und einem oder mehreren Vätern zu folgenden Fragen:

Was sind die schönsten Augenblicke in der Vaterrolle?

Welche Schwierigkeiten sind mit dem Vater-sein verbunden?

Was soll an der Vaterrolle, an den Bedingungen geändert werden, gesellschaftlich oder kirchlich?

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

GottesdienstleiterIn:

Gott, du unser Vater. Wir denken an unsere Kirchen, Gesellschaft, an unsere Familien, heute besonders an die Väter und bitten dich:

Die Fürbitten können vom Vater und Sohn abwechselnd vorgetragen werden.

1. Gott, wir bitten dich für unsere Kirche, dass wir Menschen uns tiefer in dir verwurzeln und so unsere Kirche lebendiger und menschenfreundlicher machen.
2. Gott, wir bitten dich für unsere Gesellschaft, dass uns die Vaterrolle bewusster wird, und dass dazu optimale Bedingungen geschaffen werden.

Gabenbereitung

Ein Opa, ein Vater, ein Kind bringen folgende Gaben mit dem Text:

Opa: Ich bringe den Wein, als Zeichen aller Freude, die wir als Väter erlebt haben und noch immer erleben dürfen.

Vater: Ich bringe das Brot als Zeichen der Einheit

3. Gott, wir bitten dich für alle Väter, die unglücklich, überfordert oder verzweifelt sind, dass sie wieder zu einem sinnvollen und Freude bringenden Leben finden.

4. Gott, wir bitten dich für unsere Familien, dass sie dich in ihre Mitte spüren und dadurch Kraft für ihren Alltag schöpfen.

5. Gott, wir bitten dich für alle verstorbenen Väter. Stärke in uns die Hoffnung, dass sie bei dir in deinem Reich des Friedens leben.

Um diese und um die unausgesprochenen Anliegen, die uns am Herzen liegen bitten wir dich durch Christus unseren Herrn.

und des Zusammenhalts in der Familie, dass du, Gott, selber bist.

Kind: Ich bringe dieses abwaschbare Tattoo als Zeichen für alle Eindrücke und Einprägungen, die das Familienleben in uns hinterlässt.

Predigtvorschlag

Die erste Lesung und das Evangelium des heutigen Tages beschreiben ähnliche Situationen. In den beiden Ereignissen kommen Witwen vor, deren Kinder gestorben sind. Es ist eine äußerst traurige und schmerzhaft Erfahrung, erschwert noch dadurch, dass das Leben einer Witwe in der Zeit des Ersten Testaments und des Evangeliums sehr schwierig war. Sie bekamen keine Absicherung und mussten schauen, dass sie irgendwie mit der Hilfe der Verwandtschaft überleben.

Die beiden Geschichten möchten uns darauf aufmerksam machen, dass Gott unsere Schreie hört, dass er unsere Not sieht und dass auch dort, wo, mit menschlichen Augen gesehen, keine Lösung mehr gibt, er doch manches bewirken kann, dass er in der Tiefe der menschlichen Verzweiflung doch noch Hoffnung wachsen lässt. Die beiden Witwen sind ein Symbol, dass wir trotz der Hoffnungslosigkeit mancher Tragödien im Leben, vorwärts schauen dürfen, dass in der Sinnlosigkeit menschlicher Schicksale doch jemand für uns unwiderruflich da ist.

In den beiden Ereignissen gibt es einen leeren Platz. Nicht nur dass eine Zeit lang den beiden Witwen die Kinder fehlen, sondern den beiden schwerstgeprüften Müttern steht kein Mann, kein Partner, kein Vater der Kinder zur Seite. Vielleicht ist es gerade am heutigen Vatertag ein Hinweis für alle Väter, dass wir diese leeren Plätze fühlen dürfen. Für die meisten Väter ist ihre Familie, sind ihre Kinder etwas ganz Wichtiges. Und gerade darum, weil es uns wichtig ist, können wir nie aufhören, bessere Väter, Männer, Partner zu sein. Vielleicht möchte uns dieser Sonntag, zeigen, dass Gott auch durch Väter in den Familien manchmal Unmögliches bewirken kann.

Weitere Teile des Gottesdienstes nach dem gewöhnlichen Ablauf.

Meditation nach der Kommunion

Begegne dem göttlichen Kind in dir

Begegne dem göttlichen Kind in dir jener Hoffnungskraft die sich in dir entfaltet im Staunen über all deine Wachstumsprozesse die seit deiner Geburt möglich geworden sind Begegne dem göttlichen Kind in dir jener Vertrauenskraft die in dir mehr Raum möchte um den eigenen Schreien und dem Schreien nach Sinn auf dieser Welt nicht auszuweichen Begegne dem göttlichen Kind in dir jener Lebenskraft die dich in Schwingung bringt damit du auch spielerisch an einer zärtlicheren Welt mitgestalten kannst.

Pierre Stutz,
Unter dem Stern der Hoffnung

Segen